

Tagespflege Kreuztal



September 2023

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Angehörige, liebe Tagesgäste,

in der Natur halten wir uns immer wieder sehr gerne auf, auch wenn es „nur“ der Garten oder unser Innenhof ist.



Blick auf das Markttreiben nicht fehlen darf. Wir nutzen jede Gelegenheit, denn: Wer weiß, wie lange das Wetter noch mitspielt?! In der Tagespflege fragten wir uns, was wir bei uns in der Natur unternehmen können. Na - wandern kann man, so war die einhellige Meinung. Der viele Wald und die Grünflächen laden dazu ein. Wussten Sie, dass die Farbe Grün glücklich und ruhig

macht? Ein beliebtes Wanderziel in unserer Umgebung war und ist der Kindelsberg, von allen Stadtteilen Kreuztals kann man ihn erwandern. Was es sonst noch so an Natur und auch anderem zu entdecken gibt, zeigte der Film „Kreis Siegen Wittgenstein von oben“. Unseren Gästen hat es sehr gut gefallen ihre Heimat einmal von oben zu sehen. Wir fragten uns

Wochenthemen in der Beschäftigung

- In der Natur
- Das liebe Geld
- Puppenstube und Eisenbahn
- „Ist das Kunst oder kann das weg?“

Den Sonnenschein genießen

wir, aber auch bei schlechtem Wetter sind manche unerschütterliche Damen und Herren im Garten und drehen ihre Runden. Raus an die frische Luft bei schönstem Wetter ging es auch wieder donnerstags, denn da ist Markt. Nach dem Besichtigen der Waren, genießen unsere Gäste gerne einen Kaffee, bei dem auch der





auch, was uns die Natur schenkt. Da gibt es so vieles. Z. B. einen schönen Blick, gute Luft, Erholung, viele Blumen und Früchte, im Herbst die Pilze und das Wildfleisch. Wir strengten aber auch unsere Köpfe an und spielten



ein Wanderquiz und bildeten aus den Buchstaben des Wortes **NATUR** neue Wörter. Mit **Geld** spielen sollte man ja eigentlich nicht, aber bei uns waren es nur die Fünf-Cent-Stücke, mit denen Kunststückchen gemacht wurden. Geschicklichkeit war gefragt, als es hieß das Geldstück aus der Handinnenfläche auf den Handrücken zu werfen. Einfacher war es da schon die Münze auf dem Tisch „drillern“ zu lassen. Die Münze sollte ebenfalls im Eierkarton von Fach zu Fach wandern. Wir suchten Reime auf Geld und auch andere Bezeichnungen für diesen Begriff. Da kamen sehr viele zusammen. Unsere Gäste untersuchten Geldscheine und überlegten, was diese so fälschungssicher macht. Gedanklich gingen wir einkaufen und fragten uns, ob ein bestimmter Betrag für unseren Einkauf reichen würde. Dann schätzten wir, was verschiedene Dinge im Jahr 1960 kosteten. Wussten Sie, dass ein kg Brot damals nur 85 Pfennig gekostet hat?



Wussten Sie, dass ein kg Brot damals nur 85 Pfennig gekostet hat?

Puppenstube

und Eisenbahn, laut unseren Gästen hatten die wenigsten so etwas zu Hause. Man ging nach draußen und traf sich dort mit den anderen Kindern aus der Nachbarschaft und spielte Verstecken, Fangen, Seilspringen oder





„Hickches“. Bei der Spielzeugsammlung von A-Z kam dennoch einiges zusammen. Eine Kollegin brachte verschiedene Spiele, Puppen und Plüschtiere mit. Den Tieren und Puppen wurden Namen vergeben und diese sollten im Laufe des Morgens immer wieder wiederholt werden. Unsere Gäste spielten auch: Vom

Fangbecherspiel über Tischtennis bis Memory, alle hatten Freude. Auch andere Spiele fanden großen Anklang, nämlich die Bewegungsspiele. Mit einem Stab wurden Hüte mit Schwung an den Nachbarn weitergegeben. Ballspiele kombinierte eine Kollegin mit Gedächtnistraining, Würfelymnastik weckte ebenso Begeisterung und mit Würfeln im Innenhof punkteten die



Herrschaften. Nach so vielerlei Spielen, widmeten wir uns der **Kunst**. Unsere Gäste erzählten von ihren künstlerischen Begabungen. Sie malten,



töpferten, musizierten und handarbeiteten. Bei der Überlegung, was alles Kunst sein könne, kamen viele Beispiele. Die Natur ist ja eine der größten Künstlerinnen. Ob Regenbogen, schöne Sonnenuntergänge, die bunten Vögeln oder zierlichen Blumen. Zur Sprache kamen aber auch die Heilkunst, Kochkunst und die vielfältige Handwerkskunst. Ist das Leben nicht manchmal auch eine Kunst? Unsere Gäste wurden in der Tagespflege selbst zu Künstlern. Denn sie schufen abstrakte Werke mit Murmeln. Sie entwarfen Aquarelle auf



Unsere Gäste wurden in der Tagespflege selbst zu Künstlern. Denn sie schufen abstrakte Werke mit Murmeln. Sie entwarfen Aquarelle auf



Filterpapier mit Filzstiften und Wassersprengern. Bunte Blumenwiesen, getupft mit gebündelten Wattestäben, erblühten auf Papier. Die Natur wurde bei uns zum Kunstwerk, in dem unsere Künstler ein Herbstblatt mit Stiften umrandeten. Andere zeigten ihr ganzes Talent und malten frei Hand ein Wunderwerk. Zu diesem Wochenthema stand noch einmal ein **Ausflug** an. Wir besuchten zusammen mit Gästen aus dem Tagestreff eine



Ausstellung von Kreuztaler Künstlern in der **Gelben Villa**. Unsere Gäste hörten sich interessiert die Erklärungen von Herrn Frank Wieland Frisch an, der schon seit Jahren viel Herzblut in die Ausstellungen steckt. Wir betrachteten

und diskutierend die Kunstwerke. Selbst die abstrakten Gemälde fanden gefallen. Die tollen Farben oder auch die Schaffenstechniken begeisterten. Auf die Frage „Ist das



Kunst oder kann das weg?“ waren alle Gäste der Meinung, dass jedes Bild seine Daseinsberechtigung habe. Begeisterung weckten die Räumlichkeiten der Villa. Das Trauzimmer wurde bestaunt, so wie das

Treppenhaus und die anderen Ausstellungsräume. Herr Frisch bot dann auch noch einen Exkurs in die Geschichte des Dreslers Parks. Es zeigte sich, dass der ein oder andere Teilnehmer in der Vergangenheit in irgendeiner Weise mit Dreslers verbunden war. Es lohnt sich auf jeden Fall, der Ausstellung einen Besuch abzustatten!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Tagespflegeteam